

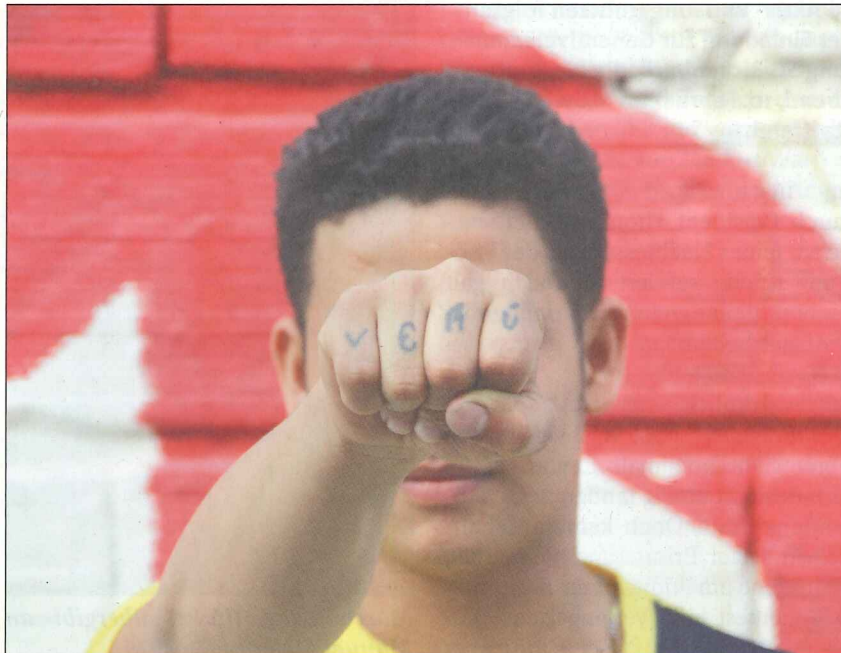
Ehemalige kolumbianische Kindersoldaten besuchen Beromünster

Ehemalige Kindersoldaten verbreiten die Botschaft des Friedens

In Zusammenarbeit der Kantonschule Beromünster und der Don Bosco Jugendhilfe Weltweit fand am Mittwochmorgen, 15. Februar, die Veranstaltung «Zurück ins Leben – Ehemalige kolumbianische Kindersoldaten berichten» statt.

Désirée Meier

Der Theatersaal des Don Bosco war bis auf den letzten Platz besetzt. Trotzdem war es mucksmäuschenstill, als der kolumbianische Pater Rafael Bejarano eine Einführung in den 52-jährigen Konflikt in seinem Heimatland gibt und optimistisch erzählt, dass der Friedensvertrag mit der Guerillagruppe FARC endlich unterzeichnet und im vergangenen November vom Parlament abgesegnet wurde. Doch das war erst der Anfang einer langen Serie von Verhandlungen mit weiteren bewaffneten Gruppierungen – der Weg zu einem dauerhaften Frieden in Kolumbien ist lang. Neben der Aufarbeitung von Kriegsverbrechen und dem Aushandeln der Vertragsbedingungen steht das südamerikanische Land auch vor der schwierigen Aufgabe, schätzungsweise 8000 bis 13000 minderjährige Kindersoldaten wieder in die Gesellschaft einzugliedern, die aktuell noch immer in bewaffneten Gruppen dienen. Diese Kinder sind traumatisiert und haben wenig bis gar keine Schulbildung. Sie kennen Drogen, Gewalt



Der ehemalige Kindersoldat Manuel in Kolumbien.

und strenge militärische Regeln, haben aber vergessen was es heisst, sich geliebt und geborgen zu fühlen. Um dem Publikum – mehrheitlich Schülerinnen und Schüler der Kantonschule Beromünster und der Stiftung Mariazell – die Situation zu erklären, zeigt Pater Rafael den Kurzfilm «Alto el Fuego» (Feuerpause) des Dokumentarfilmers Raúl de la Fuente. Dieser zeichnet ein eindrückliches Porträt von Catalina* und Manuel*, zwei ehemaligen Kindersoldaten. Für beide gab es schockierende

und prägende Erlebnisse, die sie dazu bewogen, von der Guerillagruppe zu desertieren. In der Ciudad Don Bosco, einer Einrichtung der Salesianer Don Boscos in Medellín, wurden die beiden aufgenommen und begannen gemeinsam mit Sozialarbeitern, Betreuern, Ausbildnern und Salesianern den schwierigen Weg zurück in ein normales Leben. Beide holten die Schule nach und absolvierten dann eine Ausbildung. Manuel wurde Mechaniker, Catalina ist gerade dabei, Krankenschwester zu werden.

Nach dem Film betraten Manuel, Catalina, Pater Rafael (Direktor der Ciudad Don Bosco) und James Areiza (Leiter der Schutz- und Integrationsprogramme für ehemalige Kindersoldaten) die Bühne. Als Catalina und Manuel zu erzählen beginnen, merkt man, welch enorme Entwicklung sie schon durchgemacht haben. Sie wirken entspannt und zufrieden. Ihre traumatischen Erlebnisse scheinen weit zurückzuliegen und gut verarbeitet worden zu sein. Der Blick ist optimistisch in die Zukunft gerichtet. Die Schülerinnen und Schüler der Kantonschule Beromünster stellen interessierte Fragen, und es entwickelt sich ein angeregtes Gespräch über den Reintegrationsprozess, politische Aufarbeitung und die Rolle des Glaubens bei der Verarbeitung von Traumata. Zum Schluss ist es Catalina, die die richtigen Worte findet: Sie möchte eine Botschaft des Friedens verbreiten, damit andere Kinder nicht das Gleiche wie sie erleben müssen. Am Mittwochabend organisiert die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit einen ähnlichen Anlass im MaiHof in Luzern, wo sich rund 130 interessierte Gäste einfinden. Das wahre Highlight für die jungen Kolumbianer war aber der Ausflug auf den Pilatus am folgenden Tag. Sie sahen das erste Mal in ihrem Leben Schnee und schienen die willkommene Abwechslung zu ihrem dicht gedrängten Europa-Reiseprogramm zu genies-



Auf dem Pilatus berühren Manuel und Catalina das erste Mal in ihrem Leben Schnee.

(Bilder: Salesianer Don Boscos)

sen. Nach Besuchen in Madrid, Rom, der EU in Brüssel und der UNO in Genf ist dann aber auch ihr Aufenthalt in der Schweiz zu Ende. Mit dem Zug reisen sie weiter nach Bonn. Es bleibt zu hoffen, dass ihre Botschaft der Versöhnung, des Friedens und der Nächstenliebe bei den rund 300 Anlassbesuchern angekommen ist. Den Kurzfilm «Alto el Fuego» finden Interessierte unter www.jugendhilfe.donbosco/medien/filme

*Namen geändert